

Scolioentra latimanus, **eine neue Helomyzide aus Pommern.**

Von **Gustav Schroeder**, Stettin.

Am 2. Oktober 1906 unternahm ich eine entomologische Exkursion in die Hohenleeser Forst (nördlich von Stettin). Ich richtete meine Aufmerksamkeit besonders auf die an faulenden Pilzen lebenden Fliegen. Unter den von mir erbeuteten Helomyziden fand sich ein Stück, auf das keine der vorhandenen Beschreibungen passen wollte. Es mußte zur Gattung *Scolioentra* Lw. gehören, es war aber mit der einzigen bekannten Art dieser Gattung, mit *Scolioentra villosa* Meig., nicht identisch. Im Herbst 1911 schickte ich das Tier mit noch anderen Dipteren Herrn Baurat Becker (Liegnitz) zur freundlichen Begutachtung zu, der mir sehr bald die Mitteilung machte, daß das Tier eine neue Art der Gattung *Scolioentra* sei. Ich lasse die Beschreibung dieser Art folgen.

Scolioentra latimanus nov. spec.

♂. Kopf rostgelb, Untergesicht und Backen heller, in den Fühlergruben etwas weißlich schimmernd. Drittes Fühlerglied gerundet, am Ende mit schmalem, schwärzlichem Saume; die Seta schwarz, lang und dünn und mit dichter, mikroskopisch kurzer Pubescenz. Augen rund und verhältnismäßig flach gewölbt. Backen breit, mit matt seidenartigem Glanze; die beiden Knebelborsten sehr lang, der untere Backensaum mit kurzen, schwarzen Haaren wenig dicht besetzt; sonst sind die Backen unbehaart. Die zwei jederseits auf der Stirn nahe dem Augenrande stehenden Borsten weniger kräftig als die Scheitelborsten

(besonders die vorderen) und etwas nach rückwärts gebogen.

Thorax. Am Ende des 1. Viertels der Länge des Rückens setzen 2 aschgraue Längsstriemen schmal ein, die sich nach hinten schnell verbreitern, am Beginn des letzten Viertels sich vereinigen und das letzte Fünftel des Rückenschildes völlig einnehmen, nur ist die Färbung hier verwaschener und durch kleine rostgelbe Fleckchen, die sich um die Basis der Borsten und Haare gruppieren, unterbrochen. Behaarung des Rückens schwarz, wenig dicht, sehr kurz und kräftig. Die Rückenborsten mäßig lang: 1 Schulterborste, 4 Borsten in jeder der beiden mittleren Borstenreihen, am Hinterrande des Rückens vor dem Schildchen 2 genäherte Borsten. An den gelblich-roten Brustseiten 1 Borste unmittelbar über den Vorderhüften, über den Mittelhüften je 2 lange, nach oben gerichtete Borsten, ein Merkmal, das sich auch bei einigen *Eccoptomera*-Arten findet. Alle Hüften mit einer Reihe längerer Borsten. Pleuren unbehaart. Schildchen unbehaart, mit 4 Borsten besetzt.

Hinterleib. Die ersten 4 Segmente aschgrau, die letzten Segmente und die Genitalien gelbrot; Behaarung schwarz, kurz und kräftig; an den Seiten beborstet und vor dem Hinterrande der Segmente mit je einer Querreihe von Borsten.

Beine hellrostgelb und sehr kurz behaart; 3., 4. und 5. Tarsenglied der Vorderbeine etwas erweitert; 3. bis 5. und die Spitzenhälfte des 2. Tarsengliedes der Vorderbeine und das 4. und 5. Tarsenglied der Hinterbeine aschgrau. Alle Schenkel beborstet; die Vorderschenkel oben und unten lang beborstet, die Mittel- und Hinterschenkel an der Unterseite kurz und ziemlich dicht beborstet, außerdem auf der Oberseite der Hinterschenkel vor der Spitze 3 längere und kräftige Borsten.

Alle Schienen vor der Spitze mit einer Praeapicalborste. Die Sporen der Mittelschienen gekrümmt. Metatarsus der Hinterbeine fast so lang wie die zwei folgenden Glieder zusammen.

Flügel sehr lang, deutlich gelb gefärbt, nach dem Hinterrande etwas ins Graue übergehend. An den Quersadern keine Spur von Bräunung. Die Borsten am Vorderende ziemlich dicht und mäßig lang; die 6. Längsader erreicht den Flügelrand. Halteren ockergelb.

Körperlänge 8 mm. Flügellänge $8\frac{1}{4}$ mm.

Thorakalbreite $2\frac{1}{2}$ mm.

Länge der Hinterschienen 2,6 mm.

Die ganze Behaarung des Körpers ist sehr kurz, aber die einzelnen Härchen sind kräftig, fast borstenartig und mehr anliegend. Bei *Scoliocentra villosa* ist die Behaarung dicht und fein und bei dem ♂ auch sehr lang, wollig und senkrecht abstehend; selbst die Thoraxborsten sind zum Teil mehr haar- als borstenartig. Sonst unterscheidet sich die neue Art von *Scol. villosa* besonders durch die vorher angedeutete charakteristische Färbung, durch die Behaarung der Schenkel, durch die 2 Borsten über den Hüften der Mittelbeine und durch die Verbreiterung der 3 letzten Vordertarsenglieder.

Ich fand diese Fliege in 1 männlichen Exemplar am 2. X. 1906 in der Hohenleeser Forst zwischen Vogelsang und Zedlitzfelde in P o m m e r n (nördlich von Stettin).

Die Type habe ich dem Stettiner Zoologischen Museum geschenkt.